

Das Modell der Stiftshütte. Hier alle Teile auf einen Blick:

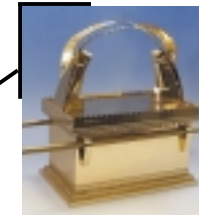
Es ist um 1240 vor Christus: Das Volk Israel ist auf dem Weg aus dem ägyptischen Exil in das Land Kanaan, das Gott ihnen versprochen hat. Auf diesem Weg durch die Wüste der Halbinsel Sinai gibt Gott den Israeliten den Auftrag, ihm ein Heiligtum zu bauen, damit er in ihrer Mitte wohnen könne. Darüber berichtet die Bibel im 2. Buch Mose, Kapitel 25-40 sehr genau.

Dieses Heiligtum, die sog. Stiftshütte, musste nach genauesten Anweisungen Gottes hergestellt werden. Sowohl das Material, die Geräte, die Anordnung und der ganze Opfer- und Priesterdienst sprechen eine bild-

hafte Sprache von Gottes Gedanken und Vorstellungen, die er Jahrhunderte später im Neuen Testament, dem zweiten Teil der Bibel, offenlegt (z.B. besonders im Hebräerbrief). Diese Symbolik beantwortet die Frage: „**Wie kann ein sündiger Mensch dem heiligen Gott begegnen?**“ Das Modell dieser Stiftshütte kann uns darauf anschaulich Antwort geben:

Der Hohepriester war der Vermittler zwischen Gott und Menschen. (Jesus ist heute unser Vermittler zu Gott.)

Hier ein vergrößerter Blick ins Innere der Stiftshütte. Sie besteht aus zwei Räumen: Das Heiligtum (links) und das Allerheiligste (rechts).



Das Allerheiligste ist der Thronsaal Gottes. In ihm stand die Bundeslade, das Symbol für die Gegenwart Gottes. Nur einmal im Jahr durfte der Hohepriester dorthin, um für die Sünden des Volkes Gott um Veröhnung zu bitten. Du darfst heute jederzeit im Gebet zu Jesus kommen und ihn um Vergebung deiner Sünden bitten. Er ist für dich gestorben, auferstanden und lebt nun für immer. Sein Blut reinigt uns von aller Sünde.

Im Heiligtum stand der Räucheraltar. (Er ist ein Bild für die Gebete, das Lob und den Dank der Glaubenden, über die sich Gott freut.) Ferner stand hier der siebenarmige, goldene Leuchter. (Der Herr Jesus wird im Neuen Testament 21mal „das Licht“ genannt.) Und der Schaubrottisch stand hier. (Er spricht von Gemeinschaft mit Gott. Jesus wird das „Brot des Lebens“ genannt.)

Der Brandopferaltar. (Er spricht von dem Opfer Jesu, der für uns starb.)

Der einzige Eingang zur Stiftshütte. (Jesus ist der einzige Weg zu Gott. Er sagt: „Ich bin die Tür.“)

Die Stiftshütte von damals zeigt uns symbolisch den Weg des Menschen zu Gott.

Die weiße Umzäunung trennte das Heilige Gottes von dem Unheiligen dieser Welt. (Wenn es um die Gemeinschaft mit Gott geht, gibt es auch ein „drinnen“ oder „draußen“)

Der Eingang zur Stiftshütte. (Der Weg zu Gott geht nur über das Opfer Jesu und die Reinigung von unseren Sünden.)

Unscheinbar unter verschiedenen Decken war das kostbare Heiligtum verborgen. (Die Herrlichkeit Gottes ist für den oberflächlichen Betrachter nicht sichtbar.)

Das Waschbecken. (Es zeigt, dass wir von unseren Sünden gereinigt werden müssen.)

Die Schlachtbank. (Hier musste das Tier als Opfer für Sünden geschlachtet werden. So musste Jesus für unsere Sünden sterben.)

